



TERRE DES FEMMES e. V.
 Menschenrechte für die Frau
 Konrad-Adenauer-Straße 40
 72072 Tübingen
 Tel: 07071/7973-0
 Fax: 07071/7973-22
 www.frauenrechte.de
 genitalverstuemmelung@frauenrechte.de

Von weiblicher Genitalverstümmelung betroffene Frauen in Nordrhein-Westfalen

Afrikanische Länder, in denen FGM (Female Genital Mutilation) verbreitet ist	Afrikanerinnen, die in Nordrhein-Westfalen leben (statistisches Landesamt 31.12.2006)	Prozentzahl, der im Heimatland von FGM Betroffenen (Unicef, AI 2006)	Anzahl der in Nordrhein-Westfalen lebenden betroffenen Frauen
Ägypten	617	97 %	598
Äthiopien	711	80 %	569
Benin	77	17 %	13
Burkina Faso	71	77 %	55
Dschibuti	7	98 %	7
Elfenbeinküste	384	45 %	173
Eritrea	453	89 %	403
Gambia	143	89 %	127
Ghana	2.790	5 %	140
Guinea	357	99 %	353
Guinea-Bissau	3	50 %	2
Kamerun	1.739	20 %	348
Kenia	1.236	32 %	396
DR Kongo	3.131	5 %	157
Liberia	115	60 %	69
Mali	55	92 %	51
Mauretanien	28	71 %	20
Niger	46	5 %	2
Nigeria	1.812	19 %	344
Senegal	223	20 %	45
Sierra Leone	238	90 %	214
Somalia	806	98 %	790
Sudan	127	90 %	114
Tansania	133	18 %	24
Togo	1.216	50 %	608
Tschad	16	45 %	7
Uganda	160	5 %	81
ZAR	12	36 %	4
Gesamt	16.706		5.641

Erläuterungen zur Tabelle:

Die offizielle Gesamtzahl der in Nordrhein-Westfalen lebenden Mädchen und Frauen, die zum 31.12.2006 die Staatsangehörigkeit eines afrikanischen Landes besaßen, in dem FGM praktiziert wird, beträgt 16.706.

Vor dem Hintergrund der durchschnittlichen Verstümmelungsrate in den einzelnen afrikanischen Ländern (Spalte: Prozentzahl der im Heimatland von FGM Betroffenen) leben in Nordrhein-Westfalen über 5.600 Frauen, die bereits von FGM betroffen sind. Diese Zahl ist sicher eine untere Grenze, wenn man in Betracht zieht, dass Betroffene illegal in Deutschland leben oder die deutsche Staatsangehörigkeit angenommen haben.

Die Zahlen berücksichtigen auch ausschließlich afrikanische Länder. Staaten auf der arabischen Halbinsel, wie der Jemen und die Vereinigten Arabische Emirate, in denen die Praktik ebenso stattfindet, sind in der Statistik nicht berücksichtigt.

Erläuterungen zur Berechnung:

Die Angaben in der Spalte "Prozentzahl der im Heimatland von FGM Betroffenen" stammen von UNICEF und Amnesty International.

Das Zahlenmaterial zu den in Nordrhein-Westfalen lebenden Frauen wurde TERRE DES FEMMES vom Statistischen Landesamt NRW zur Verfügung gestellt (Weibliche Staatsangehörige aus afrikanischen Ländern am 31.12.2006 in Deutschland). Die Zahlen zur Beschneidungsrate in den afrikanischen Ländern entstammen:

Unicef (Hrsg.) "Zur Situation der Kinder in der Welt 2006". Bedrohte Kindheit, Frankfurt (Main), 2006 (Tabelle 9, S. 238ff).

Amnesty International: „Schnitt ins Leben“. Report 2006 über weibliche Genitalverstümmelung, Wien 2006 (Tabelle S. 78ff)

Abkürzungen:

FGM = Female Genital Mutilation, weibliche Genitalverstümmelung

DR Kongo = Demokratische Republik Kongo, ZAR = Zentralafrikanische Republik

Zusammenstellung: TERRE DES FEMMES e.V., PF 25 65, 72015 Tübingen, Tel. 07071/7973-0, genitalverstuemmung@frauenrechte.de

Stand: Januar 2008